

Kirsten Boie

SKOGLAND
SKOGLAND



Oetinger

Habt ihr was Hübsches gezeichnet?«

Tine tippte sich an die Stirn. »Wie denn wohl?«, fragte sie. »Weißt *du* vielleicht, wie Oma Bietigheims Eltern hießen?«

Ihr Vater nickte ernsthaft. »Romuald Freiherr von Düttundatt und Bettine Freifrau von D., geborene von und zu Hüftschwung«, sagte er. »Brauchst du die Geburtsdaten?«

Jarven kicherte.

»Vielleicht denk ich mir nachher wirklich noch was aus«, sagte sie. »Ich hab jedenfalls viel zu wenig.

Da ist die morgen sonst sauer.«

»Brauchst du ein paar glaubwürdige Namen?«, fragte Tines Vater. Sein Messer ruhte auf dem Brot.

Jarven schüttelte den Kopf. »Wie die eben?«, sagte sie. Dabei wäre es nützlich gewesen. Vor allem ausländische Namen fielen ihr nicht so viele ein, am einfachsten vielleicht noch türkische. Zu ihrem Aussehen würden die ja passen. Aber wahrscheinlich war Tines Vater da auch nicht besonders hilfreich.

Tines Mutter hielt ihr den

Brotkorb hin. »Nehmt es nicht zu schwer«, sagte sie. »Noch eine Woche, dann sind Ferien. Bestimmt haben die Zeugniskonferenzen längst stattgefunden, da ist es sowieso völlig egal, was ihr jetzt noch tut. Sollte ich euch natürlich nicht sagen.«

In diesem Augenblick klingelte es.

»Nanu?«, sagte Tines Vater und stand auf. »Erwartet irgendwer irgendwen?«

Natürlich wusste Jarven, wer vor der Tür stand.

* * *

»Wie, verschwunden?«, rief Norlin.
»Mein Gott, der Sicherheitsdienst muss doch Leute dort gehabt haben! Das Internat war rund um die Uhr bewacht!«

»Wie es scheint, Königliche Hoheit«, sagte der Beamte und hob die Schultern an, als erwarte er, geprügelt zu werden; aber davon konnte natürlich keine Rede sein, »haben sie gerade zu der Zeit ... Ein Ablenkungsmanöver, wie es scheint ...«

»Und?«, rief Norlin. Die Vorhänge

waren noch nicht vor die Fenstertüren gezogen, und vom Platz vor dem Palast fiel rötlich gelb das Licht der Straßenlaternen in den dämmerigen Raum. »Was sagt die Hausmutter? Der Direktor? Wonach sieht es aus? Sieht es nach einer Entführung aus?«

Der Beamte machte einen vorsichtigen Schritt rückwärts, als erwarte er jetzt endgültig den Zorn des Vizekönigs.

»Etwas anderes kann man sich ja kaum vorstellen, Königliche Hoheit!«, sagte er. »Aber das Sonderbare ist ... Das Sonderbare